

Wissener Schützen fahren zum DSB-Pokalfinale

Schießsport Westerwälder wollen sich in Hannover gegen die Crème de la Crème beweisen und im Mittelfeld landen

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Wissen.** „Hannover, Hannover, wir fahren nach Hannover“ – klingt nicht ganz so rhythmisch wie die fußballerische Berlin-Variante, aber der Stellenwert ist für die Schützen ähnlich groß, wenn in Niedersachsen das Pokalfinale des Deutschen Schützen-Bundes ansteht. 22 Vereine aus ganz Deutschland haben sich mit ihren Luftgewehr-Schützen für den Endkampf am Samstag im Hannoveraner Bundesstützpunkt qualifiziert. Einer davon ist der Wissener SV, der als Sieger der Vorrundengruppe J das Ticket löste. Durch Siege über die SG „Tell“ Edingen und den SV Altusried sicherten sich die Westerwälder die Finalteilnahme.

Das DSB-Pokalfinale ermittelt Jahr für Jahr den Verein, der in verschiedenen Altersklassen den besten Querschnitt bildet. Das achtköpfige Aufgebot muss sich aus Vertretern der Jugend-, der Junioren-, der Schützen-, der Damen- und der Alters- beziehungsweise Seniorenklasse zusammensetzen. Für die Wissener treten Daniela Iba, Anna Katharina Brühl, Julia Neuhoff, Alisa Felser, Kevin Zimmermann, Juliane Engelmann, Sarah Roth und Anke Müller an. Damit stehen fünf Mitglieder der Wissener Zweitliga-Mannschaft in Hannover auf dem Schießstand.

Im vergangenen Jahr erreichte das Oktett von der Sieg einen hervorragenden achten Platz. „Wenn eine Platzierung im Mittelfeld herauspringen würde, wäre das ein prima Ergebnis“, erklärt Wissens Schießmeister Burkhard Müller das Ziel. Insgesamt umfasst das Teilnehmerfeld 22 Teams. Mehr als die Hälfte davon (13) kommen aus Bayern. „Wir dürfen uns mit richtig starken Vereinen wie den Münchenern und den Fürthern messen.“

In Hannover ist die Crème de la Crème dabei“, freut sich Müller auf den Wettkampf, den sich von den Aktiven abgesehen rund 15 weitere Wissener Vereinsmitglieder auch nicht entgehen lassen wollen. „Wir fahren mit 23 Leuten dahin und erwarten ein tolles Wochenende“, verrät Müller.

Am Freitag steht zunächst das freie Training an, bevor es am Samstag zwischen 8 und 16.30 Uhr ernst wird.

Schweres Los für Weitfeld

■ **Region.** In der dritten Runde des Fußball-Rheinlandpokals trifft die SG Weitfeld am Mittwoch, 15. Oktober, 19.30 Uhr, auf den Rheinlandligisten Sportfreunde Eisbachtal. Auswärts muss an diesem Tag der VfB Wissen antreten. Das Los schickt den Bezirksliga-Aufsteiger zum A-Ligisten SG Müschenbach. Die SG Neitersen spielt auswärts gegen die SG Müschenbach und SG Ellingen erwartet mit der SG Andernach, aktueller Spitzenreiter der Bezirksliga Mitte, einen starken Gegner.

Riecker schließt seine erste Weltcup-Saison auf Gesamtrang 16 ab



■ **Antwerpen.** Mit Rang 17 hat Nils-Obed Riecker inzwischen Erfahrung: Nachdem der Fahrrad-Trialfahrer aus Helmenzen diese gute Platzierung bereits bei der Elite-Weltmeisterschaft in Lillehammer erreicht hatte, sprang die gleiche Position nun auch beim letzten UCI-Weltcup des Jahres im belgischen Antwerpen heraus. Als Zehnter zog Riecker ins Halbfinale ein, für das die acht Weltbesten bereits gesetzt

waren. Hier wartete eine nochmalige Erhöhung des Schwierigkeitsgrades. Mit einer guten zweiten Runde über die sechs Abschnitte ließ der Altenkirchener Schüler acht Kontrahenten hinter sich. Seine Weltcup-Premiersaison schloss Riecker auf Rang 16 ab. Den Gesamtsieg sicherte sich der Engländer Jack Carthy, der auch in Antwerpen vor dem letztjährigen Weltmeister Vincent Hermance gewann.

Blum lässt lange Anfahrt nicht als Ausrede gelten

Fußball-Rheinlandliga Nach dem 2:1 gegen Oberwinter geht's für Malberg in Konz gegen den nächsten Mitaufsteiger – Personallage weiter angespannt

Von unserem Reporter
Andreas Hundhammer

■ **Malberg.** Trotz der alles andere als prickelnden Personalsituation schaffte es die SG Malberg/Rosenheim nach dem Pokalfiasco bei der SG Müschenbach den Hebel umzulegen. Mit 2:1 setzten sie sich am vergangenen Rheinlandliga-Spieltag im Aufsteigerduell gegen den TuS Oberwinter durch und sicherten sich dadurch drei weitere wertvolle Punkte im Kampf um den frühzeitigen Klassenverbleib. Daran will die Mannschaft von Spielertrainer Thomas Blum auch am Sonntag anknüpfen, wenn es beim SV Konz zum nächsten Aufeinandertreffen zweier Neulinge kommt. Anstoß der Partie ist um 14.30 Uhr.

Durch den neuerlichen Erfolg sieht Blum den „Betriebsunfall“ im Rheinlandpokal als „bereinigt“ an. „Das wollten wir nicht so stehen lassen. Entsprechend haben wir uns gegen Oberwinter auch zur Wehr gesetzt.“ Nach einer zähen ersten Halbzeit hatten der starke

Nico Bähler und Kevin Falk die Malberger in Führung geschossen. Nach dem Anschlusstreffer für die Gäste bewahrten Blum und Co. dann die nötige Ruhe und brachten den Vorsprung über die Zeit.

Vor dem Auswärtsspiel in Konz plagen die SG allerdings weiterhin personelle Engpässe, sodass es am Sonntag mit einem knappen Aufgebot in Richtung der französischen Grenze geht. „Die Breite im Kader ist einfach nicht da“, klagt Blum, dem sich ein weiteres Mal keine großen Optionen bieten werden, um beispielsweise auf einen Rückstand gezielt reagieren zu können. So werden neben den rot-gesperrten Kenny Schereiks (noch ein Spiel) und Steffen Gerhardus (insgesamt sechs Spiele) auch Lukas Kessler, Markus Nickol und Marcel Quast fehlen.

Den Gegner schätzt Blum als unangenehm ein. Ein Blick auf die bisherige Saisonbilanz und einem Torverhältnis von 10:9 offenbart, dass Spiele mit Konzer Beteiligung selten Spektakuläres bieten – al-

lerdings mit einer Ausnahme. Denn vor rund drei Wochen brannte die Mannschaft von Trainer Alexander Stieg gegen Oberwinter ein regelrechtes Feuerwerk ab und schickte den Mitaufsteiger mit einer 6:0-Packung nach Hause. „Die haben in den nächsten Wochen auch wichtige Spiele vor sich und werden alles in die Waagschale werfen. Vielleicht nicht unbedingt auf Teufel komm raus, aber es wird eine schwere Aufgabe für uns werden“, ist Blum überzeugt.

Vom Oberwesterwald bis kurz vor die französische Grenze – weiter als die SG Malberg und der SV Konz liegen in dieser Saison keine Rheinlandligisten auseinander. Rund 190 Straßenkilometer trennen beide Teams voneinander, die Malberger erwartet somit ein Tagesausflug. Für Blum, der solche Touren bereits zuhause mit der SG 06 Betzdorf in der Oberliga mitgemacht hat, darf die lange Anfahrt jedoch keine Ausrede sein, „auch wenn es für den einen oder anderen ungewohnt sein mag“.

Rolf Weißenfels wahrt seine blütenreine Weste

Motorsport Peterslahrer feiert auf dem Nürburgring im achten Saisonrennen seinen achten Klassensieg

■ **Nürburgring.** Auch beim finalen Lauf zur RCN-Rundstrecken-Challenge Nürburgring auf der Eifelrennstrecke erlaubte sich der Peterslahrer Rennfahrer Rolf Weißenfels keinen Schnitzer und sicherte sich im achten Saisonlauf den achten Sieg in der Klasse der Renault Clio-Cup-Fahrzeuge. „Das war noch einmal ein perfektes Rennen“, freute sich der 54-Jährige. „Acht Klassensiege können sich sehen lassen. Leider war zu Beginn der Saison die Klasse nicht stark besetzt, sodass es für die Erfolge nur wenige Punkte gab, aber mit Rang 27 bei 197 gewerteten Fahrern in der Jahreswertung bin ich doch sehr zufrieden.“

Der für die Wölmerer Mannschaft von Schlaug-Motorsport

startende Clio-Pilot brannte auf der Nordschleife noch einmal eine persönliche Bestzeit in den Asphalt. 8:07 Minuten zeigte die Stoppuhr bei Weißenfels' schnellster Runde. Im RCN-Senioren-Cup langte es für Weißenfels zu Gesamtrang vier.

Pech hatten seine Teamkollegen im Schlaug-Team. Markenkollege Dietmar Hanitzsch (Gütersloh) gab das finale Rennen vorzeitig auf. Der Breitscheider Friedhelm Erlebach musste das Rennen beenden, nachdem er seinen Mini Cooper S in der dritten Rennrunde klassisch „eingelankt“ hatte.

Auf ein erfolgreiches Saisonfinale blickt auch der Oberwambacher Thomas Jühlen zurück. Er erreichte mit seinem Teamkollegen Benjamin Decius (Bielefeld) in sei-

nem VW Golf GTi 16V von Hess-Motorsport das beste Saisonergebnis. Position drei in der 15 Teams starken Klasse H4 bedeutete nicht nur das Siegerpodium, sondern das Golf-Duo erkämpften sich auch die erste Pokalposition in diesem Jahr. „Wir werden, wenn alles klappt, im kommenden Jahr wieder mit dem Golf in der RCN starten und hoffen auf eine genauso starke Klasse wie am Ende dieses Jahres.“

Einen guten Saisonabschluss feierte auch Rennamazone Jennifer Brauer mit Partner und Mentor Peter Utsch. Mit ihrem Honda Accord Type R lieferte die junge Kirchenerin ein fehlerfreies Rennen und freute sich über die erfolgreiche Zielankunft. *jogi*



Thomas Jühlen aus Oberwambach fuhr mit Klassenrang drei sein bestes Saisonergebnis ein. Foto: byjogi

Schönborn spielt um guten Ranglistenplatz

Badminton Talente aus dem Südwesten treten in der Molzberghalle an

■ **Kirchen.** Der Badminton-Verband Rheinland hat den BC Smash Betzdorf mit der Ausrichtung der zweiten Südwestdeutschen Jugendrangliste betraut. Die besten U13-, U15-, U17- und U19-Jugendspieler der Landesverbände Rheinland, Rheinhessen-Pfalz, Thüringen, Saarland und Hessen spielen am kommenden Wochenende, 4. und 5. Oktober, in der Molzberghalle. Der Ausrichter rechnet mit rund 150 Aktiven. Aus sportlicher Sicht ist die zweite

Rangliste besonders attraktiv, denn hier fallen die Entscheidungen, wer sich für die Deutschen Ranglistenturniere qualifiziert. Aus rheinländischer Sicht hat der Westerburger Timm Gründer, aktueller Deutscher Meister im Jungendoppel U15, gute Chancen sich mit seinem neuen Partner Jonas Scheller (Saarland) für die nationalen Turniere zu qualifizieren.

Vom ausrichtenden BC Smash Betzdorf vertritt Nils Schönborn den Landkreis Altenkirchen. Der junge Niederfischbacher wurde vom rheinländischen Landesverband für das Jungendoppel U13 nominiert. Er schlägt gemeinsam mit Jonathan Potthoff (Trier-Tarforst) auf.



Auf ihrem Topscorer der Vorsaison, Brian Gibbons, ruhen auch in der Saison 2014/2015 viele Hoffnungen der Fans und Verantwortlichen des EHC „Die Bären“ Neuwied. Foto: Jörg Niebergall

Neuwied will ein unangenehmer Gegner sein

Eishockey Die Bären starten am Freitag beim Topfavoriten – Am Sonntag kommt Frankfurts 1b ins Icehouse

Von unserem Mitarbeiter
Tom Neumann

■ **Neuwied.** Die Rollen sind klar verteilt. Eigentlich. Doch welcher Sportler, welcher Trainer fährt schon gerne irgendwohin, um sich eine Niederlage abzuholen. Und deshalb ist auch der Plan des EHC Neuwied zum Saisonstart in der Eishockey-Oberliga West ein anderer. Klar, die Füchse aus Duisburg sind am Freitagabend ab 18.30 Uhr nicht nur Gastgeber, sie sind auch der klare Favorit gegen den Aufsteiger aus der Deichstadt. Doch die Bären wollen ein unangenehmer Gegner sein. Das gilt auch für das erste Heimspiel der

Oberligasaison am Sonntagabend um 19 Uhr im Neuwieder Ice House gegen die deutlich verstärkte 1b-Mannschaft der Löwen aus Frankfurt.

Wenn am Freitag in Duisburg die Saison beginnt, dann haben die Bären in der Vorbereitung elf Trainingseinheiten auf dem Eis absolviert. Zum Vergleich: Duisburg hatte alleine 13 Testspiele lang Zeit, um in Form zu kommen und an der Abstimmung zu arbeiten. „Ich wollte am Ende der Vorbereitung bei 80 Prozent unseres Leistungsvermögens angelangt sein“, sagt Neuwieds Trainer Arno Lörtsch. „Das haben wir durch diverse Ausfälle nicht geschafft. Mancher

Spieler ist schon bei 80 Prozent, mancher aber auch noch nicht. Mehr gab unsere Vorbereitung einfach nicht her. Ich bin dennoch nicht unzufrieden.“

Besonders im jüngsten Test gegen Tilburg (2:1 nach Penalty-schießen) war erkennbar, dass sich das Neuwieder Team in den vergangenen Wochen gut entwickelt hat. „Wir sind in Duisburg eindeutig der Außenseiter. Aber deshalb fahre ich nicht mit einem schlechten Gefühl dort hin“, sagt Lörtsch. „Der Auftakt in Duisburg ist für uns eigentlich ideal. Wir sind der Aufsteiger, Duisburg ist hingegen ein ambitionierter Kandidat für den Aufstieg in die DEL 2. Es klafft

schon eine große Lücke zwischen den beiden Teams. Chancenlos sind wir dennoch nicht.“

Erster Heimgegner der Bären ist am Sonntag, 19 Uhr, die 1b-Mannschaft der Frankfurter Löwen. „Die Liga ist deutlich enger zusammengerückt. Alle Kader wurden teils mit namhaften Akteuren verstärkt.“ Das gilt ohne Abstriche auch für die Zweitvertretung der Hessen.

„Frankfurt war schon immer sehr unangenehm zu spielen, das kennen wir aus eigener Erfahrung. Das ist ein Team mit Ecken und Kanten. Und nach den personellen Verstärkungen gibt es schon gar keinen Grund, dieses Team zu unterschätzen“, erwartet Arno Lörtsch.